

NEUIGKEITEN VON MUSEVES

Dezember 2015 - Nr. 48

Patrick & Sabine Museve, P.O. Box 129, 50203 Kapsokwony, Kenia
Tel: 00254-733-889952, Mail: ps_museve@yahoo.com

Mount Elgon im Dezember 2015

Liebe Familie und Freunde!

*„Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe
wegführen lassen, und betet für sie zum Herrn;
denn wenn's ihr wohlgeht,
so geht's auch euch wohl“.*

Jeremia 29:7

Diese Worte des Propheten Jeremia richten sich an die Israeliten, die in Babel im Exil lebten. Sicher hatten sie Heimweh nach Jerusalem und sehnten sich danach, endlich wieder nach Hause zu dürfen. Doch Jeremia ermutigt sie, das Beste aus der Zeit in der Fremde zu machen und dazu beizutragen, dass Babel eine Stadt ist, in der die Menschen in Frieden und Wohlstand leben.

Da gibt es Parallelen zu uns als Familie und einiges, was wir aus diesem Vers lernen können. Hinter uns liegen drei schöne Monate in unserer deutschen Heimat, während denen wir viel Zeit mit Familie und Freunden verbringen durften. Vor uns liegen zwei Jahre in Kenia, was zwar auch Heimat ist (und kein Exil!!), da Patricks Familie ja hier lebt, andererseits fühlen wir uns am Mount Elgon doch auch immer wieder als Fremde. Hier wird eine Sprache gesprochen (Sabaot), die wir nicht verstehen, Werte und Denken sind oft anders. Doch wir sind dankbar für die Aufgabe, die Gott uns anvertraut hat und wollen uns von ganzem Herzen einbringen. Wir möchten uns von IHM gebrauchen lassen, damit sich das Leben der Menschen am Mount Elgon zum Guten ändert.

Unser erster Monat in Kenia ist bereits vorüber. Anfangs waren vor allem Zoe und Sabine sehr müde. Die Anspannung vor der Abreise und der Höhen- und Klimaunterschied (Kapsokwony liegt auf ca. 1900m) machten sich bemerkbar. Zoe schlief uns wiederholt beim Abendessen am Tisch ein und Sabine brachte anfangs außer Koffer Auspacken und Kochen auch nicht viel zustande. Für Zoe war nach drei Monaten Abwesenheit einiges neu. So sagte sie ihrem Papa, der mit 20km/h auf unsern Holperstraßen unterwegs war,

er solle bitte langsam fahren, da sonst das Auto kaputt gehe. Auch die Tatsache, dass es hier keine Gehwege für Fußgänger gibt, war beängstigend für sie. Doch mittlerweile hat sich vieles eingependelt, Zoe profitiert von Kenias hoher Geburtenrate; an Spielkameraden fehlt es ihr nicht!

Während unserer Abwesenheit haben sich unsere Mitarbeiter um unsere Patenkinder, die Gebäude des Gesundheitszentrums und auch unser Wohnhaus in Kapsokwony gekümmert. Wir fanden alles in guter Ordnung wieder und durften ein sauberes Haus beziehen. Keine Selbstverständlichkeit!

Mitte November ging in Kenia das Schuljahr zu Ende, unsere beiden Patenkinder Emma Yego und Emma Chebet schrieben ihre Grundschul - Abschlussprüfungen. Jetzt warten sie auf ihre Ergebnisse, die Ende des Jahres bekannt gegeben werden. Im Februar 2016 kommen sie dann auf eine neue bzw. weiterführende Schule (secondary school).

Die Vorbereitungen für die nächste Kinderfreizeit, die im Gesundheitszentrum stattfand, begannen umgehend nach unserer Rückkehr. In allen Räumen musste Patrick mit den männlichen Mitarbeitern neue Schränke anschrauben. Bauarbeiter waren bis zum Tag vor der Freizeit mit den letzten Arbeiten beschäftigt. Wir konnten einige große Fortschritte verbuchen. Unser Gesundheitszentrum ist nun durch den Regenwassertank und den von Hand gegrabenen Brunnen mit Wasser versorgt. Aufgrund der täglichen schweren Regenfälle hat unser Brunnen so viel Wasser wie nie zuvor. In den Zimmern haben die Waschbecken fließend Wasser, in den gefliesten Duschen gab es durchgehend heißes Wasser. Vor einem Jahr mussten wir uns noch unter freiem Himmel hinter einem provisorischen Verschlag mit der Schüssel waschen. Je nach Wetter- und Matschsituation war es dabei mehr oder weniger unmöglich, die Füße sauber zu bekommen. Auch die überdachten Wege halfen, Nässe und Dreck in den Gebäuden zu reduzieren.

Vor einiger Zeit schrieb eines unserer Kinder in einem Brief an seine Patenfamilie in Deutschland, dass es



Christliche Mission International e. V.

Tulpenweg 17, 72296 Schopfloch
Tel. 07443 - 20 351, Fax: 07443 - 170 320
Email: gerhard.walz@cmi-online.org
www.cmi-online.org

1. Vorsitzender: Gerhard Walz, 2. Vors.: Jörg Rösch

Bankverbindung CMI:

Volksbank Dornstetten
BIC GENO DE 51VDS
IBAN: DE19642624080053145003
Verw.zweck: Museve - Kenia

Bankverbindung

CMI - Förderstiftung:

Kreissparkasse Freudenstadt
BIC SOLA DE 51FDS
IBAN: DE84642510600000308757
Verw.zweck: Museve- Kenia

Probleme mit den Augen habe. Dies nahmen wir zum Anlass, einen Augenarzt zu unserer Freizeit einzuladen. Er kam mit zwei Krankenschwestern unter der Bedingung, dass wir unsere Pforten an diesem Tag auch für die Dorfbevölkerung öffnen. So wurden also am 1. Dezember zum ersten Mal Kranke in unserem Gesundheitszentrum behandelt. Insgesamt kamen an diesem Tag über 70 Personen (nicht nur mit Augenproblemen) zur Behandlung. Während der Freizeit mussten wir dann vielen Kindern mehrmals täglich Augentropfen geben. Aufgrund des Staubes auf den Straßen und des Rauches (beim Kochen in den Hütten), haben viele Kinder gereizte Augen. Zwei unserer Kinder brauchen eine Brille, ein Junge ist auf einem Auge fast blind und trotzdem Klassenbester.

Unsere zehn ältesten Mädchen durften zu einem „Girl's Special Camp“ noch drei Tage länger bleiben. Wir hatten eine Einheit für sie vorbereitet, in der wir über die körperlichen und emotionalen Veränderungen in der Pubertät mit ihnen sprachen und über Wege, wie man diese Zeit mit Jesus meistern kann. Während einem Ausflug in die Stadt mit den Mädchen machten wir u.a. eine Führung in einem Supermarkt. Die Kühle der Kühlregals, ein Eiswürfelautomat und der Fahrstuhl im Gebäude waren einige der noch nie zuvor gesehenen Attraktionen.

Am 5. Januar werden wir unser Gesundheitszentrum offiziell mit einem Festgottesdienst eröffnen. Eine Gruppe von 13 Personen, darunter Vorstandsmitglieder von CMI e.V., wird aus Deutschland mit dabei sein. Um auch tatsächlich den Betrieb aufnehmen zu dürfen, muss das Gesundheitsamt unsere Gebäude inspizieren und für tauglich erklären. Personal werden sie uns entgegen vorangegangenen Zusagen aufgrund leerer Kassen nicht stellen können. Das bedeutet, dass wir sämtliches Personal selber bezahlen müssen. Viele Menschen haben große Hoffnung, bei uns Arbeit und ein sicheres Einkommen zu finden. Die meisten von ihnen werden wir enttäuschen müssen, da wir nur sehr wenige qualifizierte Leute einstellen können. Bitte betet da um viel Weisheit bei all den Schritten, die anstehen.

Danken wollen wir euch nochmal, dass ihr uns während unserer Zeit in Deutschland bei euch aufgenommen habt, zugehört, erzählt und euch Zeit für uns genommen habt! Danke für eure Fürbitte und eure Gaben!

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünschen euch

Patrick, Sabine & Zoe Museve



*oben: Bibelarbeit auf der Kinderfreizeit
mitte: Ausflug mit den Kindern auf der Freizeit
unten: Augenklinik auf dem Gelände des Gesundheitszentrums*